

M. / 100 / Stadtrat
 M. 25/3. Sa



SPD-Stadtratsfraktion
 Landau in der Pfalz



SPD-Stadtratsfraktion – Dr. Maximilian Ingenthron
 Röntgenstraße 50 – 76829 Landau in der Pfalz

Herrn Oberbürgermeister
 Hans-Dieter Schlimmer
 Stadtverwaltung
 Marktstraße 50
 76829 Landau in der Pfalz

Landau, den 25. März 2011

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Namen der SPD-Stadtratsfraktion stelle ich folgenden Antrag:

„Die Stadt Landau prüft die Einrichtung eines so genannten Scherbentelefon“.

Begründung:

Landau sollte für die Weiterentwicklung eines attraktiven öffentlichen Raums die Erfahrungen anderer Kommunen nutzen und prüfen, ob diese auch in unserer Stadt umsetzbar sind.

Ein Instrument hierfür kann die Einrichtung eines so genannten „Scherbentelefon“ sein. Eine ganze Reihe deutscher Städte, insbesondere in Baden-Württemberg, nutzt bereits dieses Instrument. Dazu zählen Offenburg, Tübingen, Rottenburg, Feldkirch, Freiburg, Kirchheim am Teck, Villingen-Schwenningen, Filderstadt und Potsdam. Nun wird auch in der Stadt Worms ein Scherbentelefon eingeführt.

Die Bürger haben dabei die Möglichkeit, über eine eigens eingerichtete Telefonnummer oder per E-Mail Verunreinigungen und Schäden zu melden. Diese werden am gleichen Tag oder spätestens am folgenden Werktag beseitigt. Die Bürger erhalten nach Vollzug eine entsprechende Rückmeldung.

Ursprünglich wurde das Scherbentelefon zu dem Zweck erdacht, Verunreinigungen auf Radwegen gezielt und schnell zu beseitigen. Alleine das wäre eine geeignete Maßnahme, um den Beschluss des Stadtrats vom 15. März über die Fortschreibung des städtischen Radwegekonzeptes mit weiterem Leben zu erfüllen und zu dessen Attraktivitätssteigerung beizutragen.



SPD-Stadtratsfraktion
Landau in der Pfalz



Eine zweite Stufe des Scherbentelefon**s** wäre es, wenn den Bürgern über die Hotline die Möglichkeit gegeben würde, einfach und standardisiert auf Verunreinigungen und Defekte im öffentlichen Raum insgesamt hinweisen zu können. Dies wird in einigen Städten so praktiziert.

Uns ist bewusst, dass nur die Fälle bearbeitet werden, für deren Beseitigung die Stadt auch tatsächlich zuständig ist – also nicht für Schäden und Mängel an privaten Flächen. Es geht auch nicht darum, dem Bürger die Mitverantwortung für Sauberkeit und Funktionsfähigkeit des öffentlichen Raums vollständig zu nehmen. Wir glauben aber, dass ein solches Modell einen zusätzlichen Anreiz und wichtigen Impuls dafür darstellen kann, dass unsere Stadt künftig zeitnah sauberer und sicherer und damit für Einwohner wie Gäste attraktiver sein wird.

Zur weiteren Erläuterung sei auf die Stadt Worms verwiesen. Sie beschreibt das Prinzip „Scherbenfreie Radwege“ wie folgt (Pressemeldung der Stadtverwaltung vom 10. März 2011).

„Scherben auf Radwegen und andere Hindernisse erschweren oftmals die Touren der Fahrradfahrer und auch das Fortkommen von Rollstuhlfahrern im Stadtgebiet. Und wenn die Luft erst einmal dahinschwindet, macht sich schnell Ärger und Verdruss breit. Das neue Scherbentelefon soll da Abhilfe schaffen.“

In der Fahrradsaison bewegen sich in Worms täglich etwa 2.000 Personen auf ihren Rädern über das breit ausgebaute Radwegenetz, um zur Schule zu gelangen oder zum Arbeitsplatz. In den Sommermonaten steigt die Zahl nochmals merklich an durch die vielen Pedalritter, die Worms in ihrer Freizeit erkunden.

„Auf Anregung unseres Fahrradbeauftragten Helmut Gerlach und in Zusammenarbeit mit dem Entsorgungs- und Baubetrieb / ebwo sowie dem ADFC kam dieses Gemeinschaftsprojekt zu Stande“, so Pressereferent Hans Helmut Brecht von der beteiligten Öffentlichkeitsarbeit der Stadt.

Das so genannte Scherbentelefon wird in anderen Städten bereits seit einigen Jahren mit Erfolg praktiziert. „Weder uns noch dem ADFC ist bekannt, dass es so etwas bislang in unserem Bundesland gegeben hat“, erklären der städtische Fahrradbeauftragte Helmut Gerlach und Dieter Dohmeier vom ADFC Worms mit Blick darauf, dass man mit der Wormser Aktion somit wohl eine Vorreiterrolle in Rheinland-Pfalz einnehme.

Unter der zentralen Rufnummer 06241/ 910070 können jetzt Scherben und andere für die Radwegebenutzer gefährlichen Hindernisse beim ebwo gemeldet werden. Rund um die Uhr. Während der üblichen Öffnungszeiten im persönlichen Kontakt und danach mittels Anrufbeantworter.



SPD-Stadtratsfraktion
Landau in der Pfalz



„Wir sind bemüht, den Unrat möglichst noch am gleichen Tag zu beseitigen“, betont Gerhard Hock, Abteilungsleiter Abfallwirtschaft und Straßenreinigung beim ebwo. Einen besonderen Service bietet dabei ein Aufkleber, der am Fahrrad angebracht werden kann. „Wir haben vorerst 500 Scherbentelefonkarten aufgelegt, auf denen sich auch ein Aufkleber mit der am Fahrrad anzubringenden Rufnummer befindet“, erklärt Pressereferent Hans H. Brecht.

Somit sei die Kontaktnummer stets parat im Falle eines Falles. Die Scherbentelefonkarte liegt zur kostenlosen Mitnahme bereit bei Wormser Fahrradgeschäften, beim ADFC, in den Ortsverwaltungen sowie im Bürgerservicebüro im Adenauerring und an der Rathauspforte. „Wir hoffen, damit einen weiteren Beitrag zu einem fahrradfreundlichen und saubereren Worms zu leisten“, so die Initiatoren der Aktion, die zugleich auch an alle Bürgerinnen und Bürger appellieren, ihren Beitrag dafür zu leisten und Müll und Unrat umweltgerecht zu entsorgen.“

Ein solches Modell lässt sich sicher auch auf Landau übertragen. Wir hoffen nach einer Prüfung auf eine zustimmende Resonanz durch Rat und Verwaltung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Maximilian Ingenthron